

Ergebnisse der gesamtbetrieblichen Auswertung der Arbeitskreise Unternehmensführung 2024



Im Jahr 2024 war die Entwicklung in den Bereichen Veredelung, Milchproduktion und Rinderproduktion von guten Erzeugerpreisen geprägt. Das nach längerer Zeit wieder sinkende Zinsniveau wirkte sich ebenfalls positiv auf die Einkünfte der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe aus. Herausfordernd bleiben jedoch die hohen Investitionskosten sowie klimatische Extreme. Mithilfe von Analysen und Kennzahlenvergleichen in den Arbeitskreisen Unternehmensführung werden den Mitgliedern Fakten und Entscheidungsgrundlagen für eine zukunftsorientierte Betriebsentwicklung zur Verfügung gestellt.

Bei den Arbeitskreis-Betrieben handelt es sich vielfach um größere und leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher keine repräsentative Auswahl dar. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig!

Datengrundlage

Die Auswertung 2024 basiert auf den Ergebnissen von 444 Betrieben aus 25 Arbeitskreisen Unternehmensführung (AKU) in den Bundesländern Kärnten, Niederösterreich, Salzburg, Steiermark und Vorarlberg. Mit 55% sind Milchviehbetriebe am häufigsten vertreten, gefolgt von Rinderaufzucht- und Rindermastbetrieben mit 15% sowie Marktfruchtbetrieben mit 10%. Rund 35% der Betriebe wirtschaften biologisch. Dies ist ein höherer Anteil als in der gesamten österreichischen Landwirtschaft.

Ergebnisse

2024 standen in einigen Bereichen gute Erzeugerpreise und ein weiterhin von einem hohen Niveau gesteigener Aufwand etwa bei Abschreibungen, Versicherungen und Instandhaltungskosten gegenüber.

Jedoch sind die Einkommensunterschiede in allen Produktionsbereichen zwischen dem besseren und dem schwächeren Viertel der Betriebe stark ausgeprägt. Die Ursachen hierfür können vielfältig sein und haben sowohl mikro- als auch makroökonomischen Charakter. So haben neben Standortbedingungen und produktionstechnischen Parametern vor allem Managemententscheidungen einen wesentlichen Einfluss auf den einzelbetrieblichen Erfolg.

Für die langfristige Entwicklung der Betriebe ist ein Mehrjahresvergleich der Kennzahlen von großer Bedeutung. Bei Betrachtung der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft ist zu erkennen, dass die Aufwandsrate eine Rentabilitätskennzahl mit hoher Aussagekraft ist und maßgeblichen Einfluss auf das betriebliche Einkommen hat. Die Aufwandsrate der AKU-Betriebe betrug im Jahr 2024 70,5% und schwankte zwischen 66,4% im besseren Viertel und 98,2% im schwächeren Viertel der Betriebe.

Des Weiteren gab es innerhalb der verschiedenen Produktionssparten große Unterschiede. So hatten die spezialisierten Forstbetriebe mit 61% die niedrigste Aufwandsrate, die Rinderaufzucht- und Rindermastbetriebe mit 77% die höchste Aufwandsrate (Abbildung 1). Den höchsten Anstieg der Aufwandsrate im Jahresvergleich wiesen die Marktfuchtbetriebe mit plus fünf Prozentpunkten auf.

Wesentlich für die Aufwandsrate ist die Höhe der Abschreibung, da diese einen Rückschluss auf die Investitionstätigkeiten zulässt. Gerade im Hinblick auf die Teuerungen in den letzten Jahren sind hier markante Änderungen zu beobachten.

Im Durchschnitt aller AKU-Betriebe machte der Anteil der Abschreibung 19,1% vom Aufwand aus. Den höchsten Anteil wiesen die Forstbetriebe mit 24,9% auf, den niedrigsten Anteil die Schweinebetriebe mit 12,7% (Abbildung 2). Der Unterschied zwischen dem besseren Viertel (16,8%) und dem schwächeren Viertel (20,8%) der Betriebe ist in diesem Bereich nicht so stark ausgeprägt wie bei anderen Kennzahlen, da eine gewisse Grundausstattung an Gebäuden und Maschinen für alle Betriebe notwendig ist und kleinere Betriebe von der Fixkostendegression nicht so stark profitieren.

Vollkostenauswertung in den Arbeitskreisen Unternehmensführung

In den Arbeitskreisen Unternehmensführung wird neben der Buchführung eine gesamtbetriebliche Vollkostenauswertung über alle Betriebszweige hinweg als Zusatzleistung angeboten. Im Jahr 2024 haben 21 Betriebe dieses Angebot genutzt.

Aufbauend auf die Buchführung liefert die gesamtbetriebliche Vollkostenauswertung Informationen über den Erfolg eines jeden am Betrieb vorhandenen Betriebszweiges und zeigt Potenziale auf.

Die Betriebe konnten mit einer durchschnittlichen Abdeckung der kalkulatorischen Kosten von 39,8% und einem kalkulatorischen Betriebsergebnis von - € 70.876,- die kalkulatorischen Kosten nicht abdecken. Dies bedeutet, dass die geforderten Wertansätze (€ 15,- Lohnansatz pro AKh, 3,5% Kalkulationszinssatz) nicht erreicht wurden. Keine Betriebssparte konnte die kalkulatorischen Kosten zur Gänze abdecken.

Der Beitrag zu den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft betrug im Mittel € 40.987,- pro Betrieb.

Ein nicht zu unterschätzendes Potenzial ist die im jeweiligen Betriebszweig eingesetzte Arbeitszeit mit der damit geforderten Entlohnung von € 15,- pro Stunde. Genaue Zeitaufzeichnungen ermöglichen eine effizientere Planung, einen effizienteren Einsatz der Arbeitszeit und zeigen somit Optimierungspotenziale auf.

Weiters können durch den Austausch mit Berufskolleginnen und Berufskollegen eine einzelbetriebliche Reflexion der eingesetzten betrieblichen Arbeitszeiten angeregt und Optimierungspotenziale identifiziert und realisiert werden.

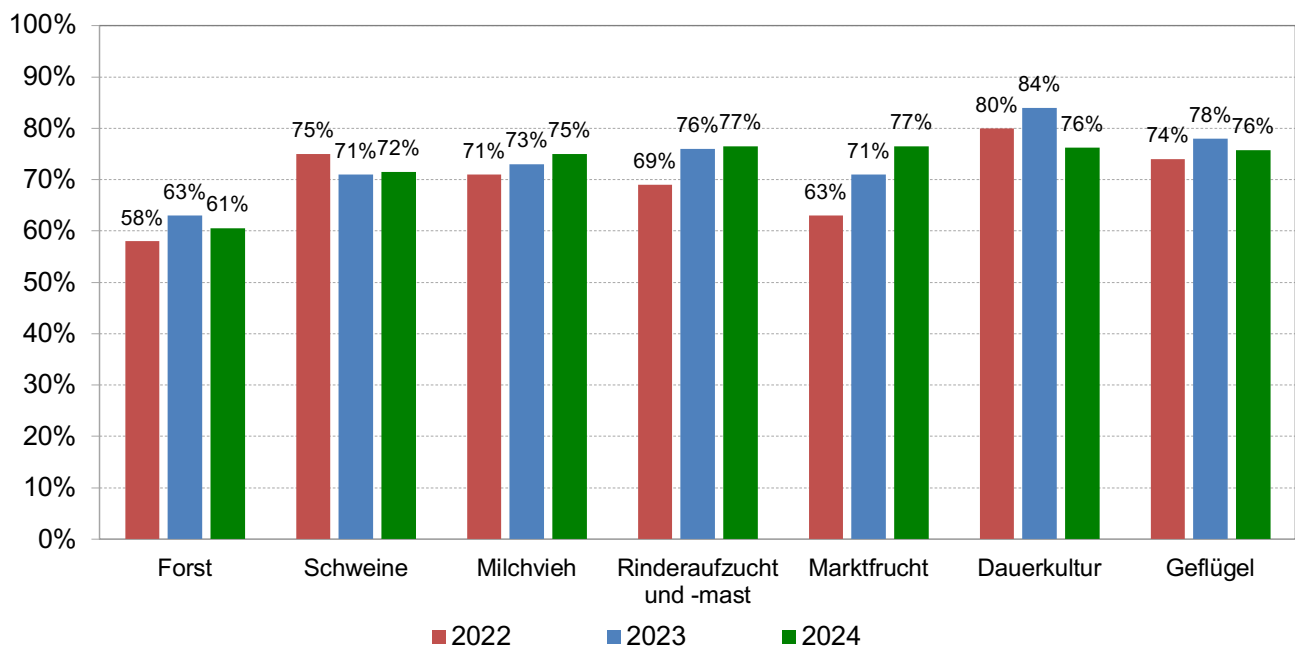
Wichtige Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Wie das Jahr 2024 und die Vorjahre gezeigt haben, bleiben die Herausforderungen für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe hoch. In der laufenden Produktion sind vor allem hohe biologische Leistungen in der Tierhaltung und qualitätsvolle Erträge im Pflanzen- und Dauerkulturbereich ein Schlüsselfaktor für ein positives Ergebnis. Da äußere Umwelteinflüsse die Land- und Forstwirtschaft vor große Herausforderungen stellt, soll ein effizienter Betriebsmitteleinsatz einen hohen Stellenwert im betrieblichen Management einnehmen.

Liquiditäts- und Investitionsplanungen sind angesichts der gestiegenen Bau- und Maschinenkosten zentrale Themen. Eine vorsichtige Finanzplanung und die genaue Analyse der eigenen Zahlen helfen, Risiken zu minimieren und den Spielraum für notwendige Investitionen zu erhalten.

In den Arbeitskreisen wird versucht, auf diese und viele weitere aktuelle Fragen Lösungsvorschläge aufzuzeigen. Betriebe mit gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen verfügen über die beste Basis für die Beurteilung ihrer derzeitigen Situation, können gezielt Maßnahmen setzen und ihren eingeschlagenen Weg bei Bedarf korrigieren. Der Erfahrungsaustausch unter den Arbeitskreis-Mitgliedern und die fachlich firmenunabhängige Begleitung durch die Beraterinnen und Berater der Arbeitskreise sind ein Grundbaustein für die erfolgreiche betriebliche Weiterentwicklung.

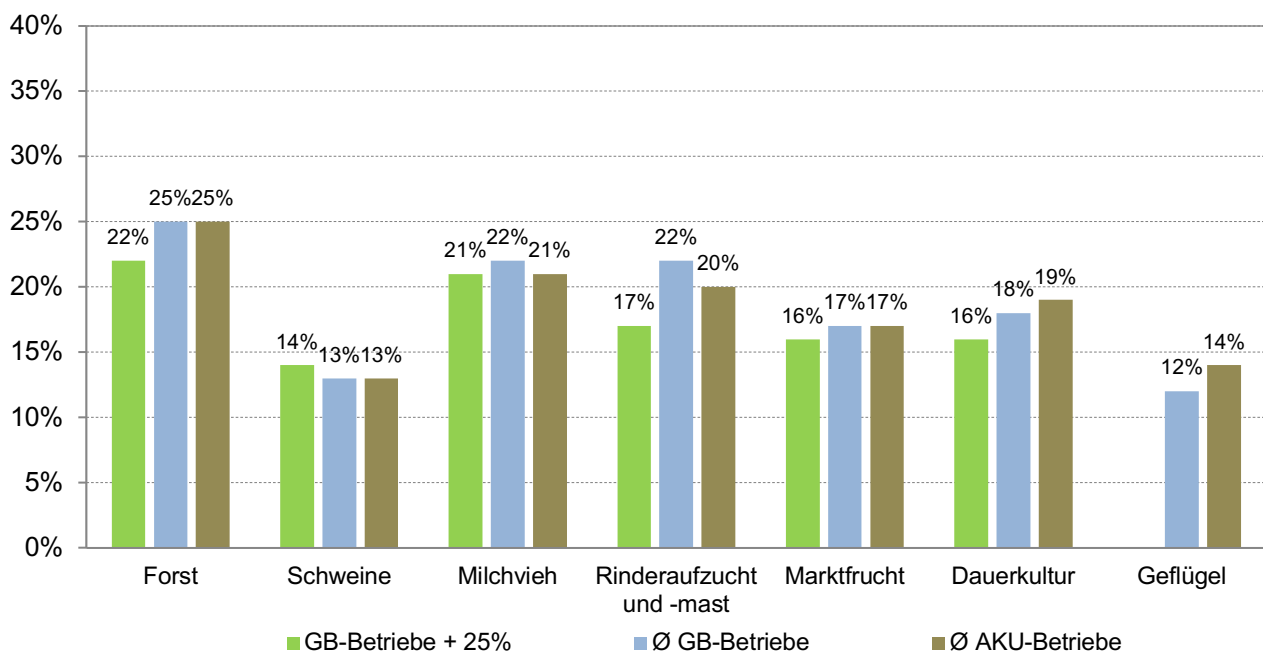
Aufwandsrate der AKU-Betriebe 2022 bis 2024



Quelle: Bundesauswertung Arbeitskreise Unternehmensführung 2024

Abbildung 1

Anteil der Abschreibung am Aufwand 2024



Quelle: Bundesauswertung Arbeitskreise Unternehmensführung 2024, Sonderauswertung BAB

Abbildung 2

Impressum: Eigentümer und Herausgeber: BMLUK, Abt. II/1, 1010 Wien sowie LFI Österreich, 1015 Wien. Foto: MR Dipl.-Ing. Franz PALLER. Autoren: Lisa DIGRUBER, ABL, Tobias FINK, BSc, Ing. Hubert HERZOG, ABL, Ing. Robert HÖLLERER, MBA, ABL, Dipl.-Ing. Peter KRIŠTOF, ABL, Ing. Michael SCHAFFER, BA, Martina WEICHSLEDER, BEd, Larissa ZECH, akad. BTⁱⁿ. Satz: G&L; September 2025

Den Arbeitskreis-Mitgliedern steht auch ein umfassender Bundesbericht zur Verfügung.
Mehr Infos: www.arbeitskreise.at